eine dauernde Sicherung erforderlich. Weil der ledige Angestellte besondere „Aufwendungen" machen muß, bliebe ihm selbst bei besserem Einkommen wenig Möglichkeit, Spargelder zu erübrigen. Diejenigen aber, die sich bei einem Einkommen über 6000 Mark freiwillig weiter versichert hätten, müssen nach der heutigen Regelung neben ihrem Anteil auch noch den sonst üblichen Arbeitgeberanteil selbst aufbringen und würden damit zu einer doppelten Beitragsbelastung verurteilt. Nur eine Heraufsetzung der Versicherungsgrenze oder ein Wegfall könnte dieses Unrecht beseitigen.

—SPK. **Religionsunterricht.** Zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres mehren sich erfahrungsgemäß die Anfragen aus Elternkreisen, namentlich aus denen der Schulneulinge, wie es mit dem Religionsunterricht sich verhalte. Auf die vielen, zumeist gleichlautenden Fragen sei deshalb kurz die gesetzliche Lage dargestellt. Religionsunterricht ist an alle die Kinder, die nicht ausdrücklich durch schriftliche Erklärung beider Elternteile davon abgemeldet worden sind, auf allen Klassenstufen in wöchentlich 2 Stunden nach lehrplanmäßigen Bestimmungen zu erteilen. Innerhalb der ersten 4 Schuljahre ist es jedoch nachgelassen, auch den Religionsunterricht in den Gesamtunterricht einzuschließen, unter den Voraussetzungen, daß weder ein Kind vom Religionsunterricht abgemeldet ist, noch der Lehrer die Erteilung von Religionsunterricht ablehnt, noch der Lehrer aus der Kirche ausgetreten ist. Treffen die Voraussetzungen nicht zu, so ist an die nicht vom Religionsunterricht abgemeldeten Kindern in besonderen Stunden Religionsunterricht durch eine der Kirche angehörige Lehrkraft zu erteilen, wobei diese Stunden in die gesetzlich vorgeschriebenen Wochenstundenzahlen der betreffenden Klassenstufe einzurechnen sind. Die Rückmeldung vom Religionsunterricht abgemeldeter Kinder zum Religionsunterricht ist ebenso, wie die Abmeldung vom Religionsunterricht, jederzeit zulässig, kann also nicht auf den Beginn eines Schulhalbjahres beschränkt werden. Sofern es an Lehrkräften für die Erteilung des Religionsunterrichtes mangelt, sind von staatswegen Hilfskräfte einzustellen. Lehrer, die Religionsunterricht erteilen, sind nicht gezwungen, auch in anderen, als in ihrer Klasse, Religionsunterricht zu übernehmen, wie sie auch nicht gezwungen sind, gegen Vergütung noch über ihre Pflichtstundenzahl hinaus Religionsunterricht zu übernehmen. Ein Anspruch darauf, daß an jeder Schule soviel Lehrer sein sollen, daß die Erteilung des Religionsunterrichtes unbedingt gewährleistet sei, besteht nicht, da bei der Lehreranstellung weder auf die religiöse oder weltanschauliche Einstellung des Lehrers eingegangen, noch gefragt werden darf, ob er Religionsunterricht erteilen wolle oder nicht. Die Erteilung des Religionsunterrichtes hat in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der Kirche zu erfolgen. Sofern in einem Schulbezirke die volle oder teilweise Lernmittelfreiheit eingeführt ist, kann diese auch auf den Religionsunterricht ausgedehnt werden, eine Mußbestimmung besteht aber zurzeit noch nicht, obwohl Religion ebenso wie andere Unterrichtsfächer ordentlicher Unterrichtsgegenstand ist. Außerhalb des Religionsunterrichtes kann eine religiöse Unterweisung, im Schulgebet, durch Pflege des Choralgesangs im Gesangsunterricht, u. durch die religiöse Ausgestaltung von Schulfeiern erfolgen. Ein Zwang hierfür besteht aber nicht, es liegt im Ermessen des bezw. der Lehrer. Sofern Kinder am Konfirmandenunterricht teilnehmen, soll die Schule während der Dauer dieses Unterrichtes in mit den Geistlichen zu vereinbarenden Zeiten keine schulischen Veranstaltungen ansetzen. Eine Verpflichtungsbestimmungen jedoch fehlt bisher auch noch.

—* **Schutz von Erfindungen auf der Jahresschau.** Der Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen wurde vom Reichsminister der Justiz auf die Ausstellung der Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden 1928, „Die Technische Stadt" ausgedehnt, sodaß die Aussteller der diesjährigen Ausstellung den vollen reichsgesetzlichen Schutz für Erfindungen, Schutzmarken usw. genießen.

—* **Der erste weibliche Bürgermeister in Sachsen.** In der Bürgermeisterwahl der kleinen Gemeinde Uhyst im Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz wurde Elisabeth von Wilcke zur Bürgermeisterin gewählt. Es stellt dies den ersten Fall dar, daß in einer sächsischen Gemeinde eine Frau den Bürgermeistertitel innehat.

Großenhain. Mit Wirkung vom 1. Mai 1928 wurde der Polizei-Hauptwachtmeister des Polizei-Präsidiums Dresden, Herr Johannes Paul Saag, zum Kriminalposten Großenhain unter Ernennung zum Kriminal-Hauptwachtmeister versetzt. Die Leitung des Kriminalpostens Großenhain wurde Herrn Kriminal-Kommissar Fiedler übertragen.

Dommitzsch. In der Nacht zum Montag erschoß sich der 17jährige Sohn des Molkerei-Inspektors Roloff. Nachdem der junge Mann mit Freunden zusammen bis spät in die Nacht hinein ein Tanzvergnügen besucht hatte, schoß er sich aus zwei Pistolen in die rechte und linke Schläfe. In den frühen Morgenstunden wurde die Leiche im Graben der Straße Dommitzsch-Trossin unweit der Stadt aufgefunden.

Oschatz. Ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Motorradfahrer ereignete sich gestern mittag an der Ecke Naundorfer und Breite Straße. Herr Dr. Tölschner kam mit seinem Motorrad in langsamem Tempo, um nach Calabra zu einem Kranken zu fahren. Plötzlich kam in äußerst schnellem Tempo ein Radfahrer, Herr Spiller, vom Kasernenberg heruntergefahren. Um den Zusammenstoß zu entgehen, bremste der Radfahrer stark, wurde aber trotzdem an das Motorrad geschleudert. Beide Fahrer stürzten. Herr Dr. Tölschner kam mit Hautabschürfungen davon, während Herr Spiller einen Schlüsselbeinbruch erlitt. Das Motorrad wurde stark beschädigt.

* **Dahlen.** Heimatfest. Die Vorbereitungen zum Heimatfest vom 9. bis 11. Juni dürfen im wesentlichen als abgeschlossen gelten. Im Mittelpunkt steht der Festzug, der viel Interessantes und Schönes bieten wird. Vergangenheit und Gegenwart ziehen vorüber. Die Auffindung einer alten Stadtkarte Dahlens aus dem Jahre 1621 ermöglichte es, sich ein Bild der alten Stadt zu machen, und so sollen auch zwei Stadttore den Besucher an vergangene Zeiten erinnern. Auch sonst wird die Einwohnerschaft alles aufbieten, um an den Festtagen den Besuchern ein besonders freundliches Bild zu bieten. Für Sonntag, den 10. Juni, ist eine Festillumination der gesamten Stadt geplant. Das Festspiel, das von Herrn Kantor Schilling verfaßt und von ihm geleitet wird, zeigt Bilder von Dahlen in frohen und ernsten Tagen der Vergangenheit und Gegenwart. Da es an allen Festtagen aufgeführt wird, ist jedem der Besuch des Spieles ermöglicht. Alles in allem kann gesagt werden, daß Dahlen keine Mühe scheuen wird, den Besuchern zur 700-Jahrfeier das Beste und Schönste zu bieten.

* **Dahlen.** Die Geschlechter wählen getrennt. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde von dem Stv. Eichleib der Antrag gestellt, in Zukunft die Wahlen für Reich, Land und Gemeinde getrennt nach männlichen und weiblichen Wählern durchzuführen. Der Antrag wurde gegen 2 Stimmen angenommen und der Stadtrat veranlaßt, weiter Erforderliches vorzunehmen.

* **Roßwein.** Bisamratten. In der Mulde, in der Nähe des Talbades Roßwein, wurden seit längerer Zeit Bisamratten beobachtet. Jetzt hat der Bisamrattenfänger Fischoche aus Nossen eine Anzahl der gefährlichen Nager gefangen.

—g. **Coswig.** Der langjährige Vorstand des Telegraphenamtes Dresden, Telegraphendirektor i. R. Bernhard Thurmann, der seit etwa 3 Jahren in Coswig ein kleines Landhaus bewohnte, hat sich dort infolge eines Nervenleidens erschossen. Der Lebensmüde stammte aus Schmiedeberg, er stand im Anfange der siebziger Jahre. — Ein größerer Wohnungsbrand war in einem Grundstück in der Wilhelmstraße zum Ausbruch gekommen. Um das Schadenfeuer wirksam zu bekämpfen, mußten mehrere Schlauchleitungen in Betrieb gesetzt werden. Die betreffende Wohnung gehörte einen Ledearbeiter Dittrich, der mit seiner Familie einen Ausflug gemacht hatte. Wie das Feuer entstanden, bedarf noch der Aufklärung.

* **Dresden.** Wieder Erhöhung der Brotpreise. Der Arbeitgeberverband der Sächsischen Mühlenindustrie, die Bäckerinnung zu Dresden und die Schlüterbrotfabrik G. m. b. H. geben bekannt, daß von Donnerstag ab folgende neue Brotpreise gelten: 1. Sorte 4 Pfund 90 Pfg., zweite Sorte 4 Pfund 84 Pfg.

* **Dresden.** Nach 30jähriger Dienstzeit als Postbeamter gestellt. Wegen Amtsunterschlagung in Tateinheit mit falschen amtlichen Eintragungen, Verbrechen nach den §§ 350/31 des Str. G. B. mußte sich am Donnerstag der 53 Jahre alte Oberpostsekretär Arthur Kurt Naumann aus Dresden vor dem Schöffengericht Dresden verantworten. Ihm wurde zur Last gelegt in der Zeit von März 1927 bis Februar 1928 in 58 Fällen insgesamt 1703 Mark bei seiner Dienststelle im Postamt 35 in Dresden vereinnahmte Fernsprechgebühren unterschlagen und diese Verfehlungen durch falsche Eintragungen in den Annahmelisten verschleiert zu haben. Der Angeklagte war vor Gericht voll geständig. Er gab an einmal versehentlich eine falsche Eintragung bewirkt zu haben, die von der Kontrollstelle nicht bemerkt worden sei. Infolge größerer Ausgaben für seine Familie will er schließlich der Versuchung unterlegen sein und die Unterschlagungen begangen haben. Durch Aufnahme von Darlehen ist inzwischen der Betrag voll ersetzt worden. Das Gericht kam unter Zubilligung mildernder Umstände auf eine Strafe von 10 Monaten Gefängnis zu.

* **Dresden.** Wer ist die Kindesmutter? Am 20. April vormittags wurde im Weißeritz-Mühlgraben unweit der Fabrik von Thomas die Leiche eines neugeborenen Knaben gefunden. Anscheinend hatte das Kind nach der Geburt noch gelebt. Es war eingewickelt in eine Ausgabe des Dresdner Anzeigers vom 1. Januar 1927.

—g. **Dresden.** Uebertritt in den Ruhestand. Eine in der Strafrechtspflege bekannte und geschätzte Persönlichkeit, Landgerichtsrat Dr. Wickel, trat nach reichlich vierzigjähriger Dienstzeit infolge Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand.

* **Bad Schandau.** Absturz eines Kletterers. Am Sonntag vormittag stürzte der 16jährige Malerlehrling Karl Gerstenberger aus Dresden an den Wänden gegenüber vom Rauschenstein im Schrammsteingebiete 20 Meter hoch ab. Er blieb etwa 8 Meter über dem Erdboden auf einem Felsvorsprunge liegen und wurde dort geborgen. Er erlitt mehrere Verletzungen und wurde dem Stadtkrankenhause zugeführt.

* **Kamenz.** Erfolgreiches Arbeiten eines Spürhundes. In den Abendstunden des 27. April wurde aus dem Julius Gierisch'schen Steinbruch in Wiesa eine Steinplatte im Werte von 30 Mark gestohlen. Der am 28. April, vorm. 10 Uhr angesetzte staatliche Spürhund des Gendarmeriehauptwachtmeisters Bauer verfolgte die Spur, obwohl diese bereits 15 Stunden alt war, bis nach Wiesa und stellte den Täter fest. Die Platte wurde bei ihm vorgefunden und konnte dem Eigentümer zurückgegeben werden.

* **Burkau.** Ein Brandstifter festgenommen. Am 30. April wurde gelegentlich des Hexenbrennens auf Rittergut Niederburkau eine Strohfeime vorsätzlich in Brand gesteckt. Vor zwei Jahren war hier schon einmal eine gleiche Straftat begangen worden und der Täter damals zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Die Feime enthielt etwa 80 Zentner Stroh; der Schaden beläuft sich auf etwa 120 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Der Gendarmerie gelang es, dem „Bautzner Tageblatt" zufolge, den Täter noch in mitternächtlicher Stunde in einem jugendlichen Arbeiter in Burkau zu ermitteln.

* **Löbau.** Waldbrand. Auf dem Stadtberg entstand durch Unvorsichtigkeit oder Uebermut bisher noch nicht ermittelter Personen ein Waldbrand, der bei dem herrschenden Winde schnell um sich griff. Der herbeigerufenen Feuerwehr gelang es schließlich, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Eine große Fichtenschonung wurde vernichtet.

* **Löbau.** Tödlicher Unfall. In der Aktienbrauerei stürzte gestern der 46 Jahre alte Maurer Max Wieke aus Großschweidnitz bei Arbeiten in der Nähe des Fahrstuhlschachtes hinab in die Kellerräume und war sofort tot. Ein ähnlicher ebenfalls tödlich verlaufener Unfall hatte sich unter denselben Umständen bereits am Freitag vergangener Woche dort ereignet.

* **Leipzig.** Der Prozeß Brünjes. Am 2. Verhandlungstage trat das Gericht im Verfahren gegen die Frau Mary Brünjes und ihren Sohn in die Erörterung der einzelnen Darlehnsaufnahmen und der Rückzahlungen ein; insgesamt werden den Angeklagten 114 Fälle des Betruges vorgeworfen. Die Zeugenvernehmung beginnt erst heute. Es wurde übrigens festgestellt, daß die Frau Brünjes wegen Betrugs bereits vorbestraft ist. Sie hat damals einen Gastwirt und einen Oberkellner um mehrere hundert Mark betrogen.

* **Leipzig.** Die Beisetzung Friedrich Segers. Unter sehr großer Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung wurde gestern der Reichstagsabgeordnete und frühere Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Seger auf dem Südfriedhof zur letzten Ruhe geleitet. Oberbürgermeister Dr. Rothe und Bürgermeister Hoffmann vertraten den Rat der Stadt Leipzig, Reichstagsabgeordneter Lipinski vertrat die Sozialdemokratische Fraktion des letzten Reichstages. Das Stadtverordnetenkollegium war fast vollzählig versammelt, als sein Sprecher trat Vizevorsteher Enke an die Bahre.

* **Leipzig.** Wie man sich Geld zum Besuch des Jahrmarktes verschafft. Im Oktober v. Js. sind einem Landwirt in Flößberg bei Borna durch Einbruch 480 Mk. gestohlen worden. Der Verdacht richtete sich zunächst gegen eine Dienstmagd, die wegen dieses Diebstahls und wegen anderer Straftaten vom Amtsgericht Bad Lausick zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt wurde. Eines Tages wurde erklärt, diese Verurteilung sei nicht zu Recht erfolgt. Das Urteil wurde aufgehoben und ein Verfahren gegen den Hauptbelastungszeugen im Prozeß gegen die Dienstmagd wegen schweren Diebstahls, unbefugten Waffenbesitzes und fahrlässigen Falscheides eingeleitet. Dieses Verfahren kam gestern vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Leipzig zur Verhandlung, vor dem der Landarbeiter Heinrich Morche aus Schlawenthin und der Landarbeiter Walter Thieme aus Zedtlitz bei Borna als Angeklagte standen. Es wurde festgestellt, daß der Morche den Thieme zur Begehung des Diebstahls veranlaßt hatte, weil die beiden durch Geldmangel sich außerstande sahen, den um diese Zeit fälligen Jahrmarkt zu besuchen. Thieme verübte den Diebstahl beim Dienstherrn des Morche, dieser selbst stand Schmiere. Die beiden haben dann weiter noch einen Trommelrevolver im Besitz gehabt. Wegen des Falscheides wurde nicht verhandelt, weil diese Sache vor das Schwurgericht gehört, und weil sich inzwischen herausgestellt hat, daß die im zweiten Verfahren in Lausick freigesprochene Dienstmagd mit dem Diebstahl wahrscheinlich doch in Verbindung steht; ein Wiederaufnahmeverfahren gegen sie ist bereits eingeleitet. Das Schöffengericht in Leipzig verurteilte nun den Morche wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls und unbefugten Waffenbesitzes zu 7 Monaten und 3 Tagen Gefängnis und den Thieme zu drei Monaten Gefängnis. — Ein 28 Jahre alter Kontorbote Walter Steizner, der bei einer hiesigen Firma angestellt war, gab 800 Mark Lohngelder unterschlagen und ist damit nach Berlin gefahren. Dort kam ihm die Reue an und er versuchte, den inzwischen verbrauchten Teil des Geldes dadurch wieder zu verdienen, daß er den Rest für Rennwetten ausgab. Die Wetten schlugen aber fehl und er hatte nun eine neue Idee, um Geld zu verdienen, er ging nämlich in ein Pensionat in der Bülowstraße in Berlin und erklärte, er sei Kriminalkommissar aus Leipzig und habe den Auftrag, eine Haussuchung vorzunehmen. Er wurde festgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

* **Chemnitz.** Ein 86jähriger Flugfreund. Der im 86. Lebensjahre stehende und noch sehr rüstige Webermeister, Herr Gustav Richter in Chemnitz, hat am Sonnabend in Begleitung seines Enkels eine Reise mit dem Flugzeug nach Leipzig unternommen. Damit ging ihm ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Er ist jetzt von der Fliegerei so begeistert, daß er die Absicht hat, seinem in Gießen an der Lahn ansässigen Sohn demnächst einen Besuch auf dem Luftwege abzustatten.

* **Aue.** Gefundene Kindesleiche. Mittwoch abend gegen 8 Uhr wurde auf den Gleisen des Bahnhofs Dorfchemnitz die Leiche eines neu geborenen Kindes gefunden. Die Polizei nahm an, daß das Kind aus dem soeben durchgefahrenen Zuge Chemnitz—Aue geworfen worden war, und benachrichtigte die Polizei in Aue, die den hier eintreffenden Zug eingehend untersuchte und auf einem Abort Blutspuren entdeckte, die von einer Geburt zeugten. Die Mutter konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

* **Auerbach.** Motorradunglück. Bei Rothenkirchen wollte Mittwoch abend ein Motorradfahrer ein Lastauto überholen. Dabei stieß er mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Motorrade zusammen. Ein Motorrad mit Beiwagen wurde unter das Lastauto geschleudert. Der Gastwirt Springer aus Oberstützengrün erlitt eine Gehirnerschütterung und schwere Verletzungen. Die anderen Beteiligten kamen mit leichteren Verletzungen davon. Die beiden Motorräder und das Lastauto wurden schwer beschädigt.

Glauchau. Ihr 175jähriges Jubiläum feierte die Buchbinder-Innung Glauchau im Stadttheater durch Kommers und Festball, an dem die Innungen vieler sächsischer Städte teilnahmen.

* **Limbach.** Selbstmord auf dem Kirchturm. Am Dienstag abend setzte der im besten Mannesalter stehende Kirchner W. Viertel seinem Leben durch Erhängen auf dem Kirchturm ein Ende. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt.

* **Meerane.** Wolkenbruch. In der Nacht zum Dienstag ist zwischen Gosel und Waldsachsen ein schwerer Wolkenbruch niedergegangen. Die talwärts stürzenden Wassermassen rissen schwere Steine mit sich fort. Stellenweise wurden die Kartoffeln aus den Aeckern fortgeschwemmt.

* **Zwickau.** Den Verletzungen erlegen. Der in der vergangenen Woche auf der Fahrt von Eibenstock nach Wolfsgrün mit dem Motorrade verunglückte Tierarzt Dr. Lescha ist im hiesigen Kreiskrankenstift seinen schweren Schädelverletzungen erlegen.

* **Plauen.** Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad. Gestern abend stießen an einer Straßenkreuzung bei Großzriesen ein Motorrad und ein mit zwei Personen besetztes Auto zusammen. Das Motorrad wurde zertrümmert und das Auto umgeworfen. Der Motorradfahrer, Bankbeamter Johannes Schürer, brach beide Beine. Der Chauffeur des Autos, Diezsch, erlitt schwere Kopfverletzungen und der Besitzer, Großkaufmann Gustav Schubert aus Plauen, Schädel- und Rückgratverletzungen. Alle drei Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

* **Plauen.** Neuer Landgerichtspräsident. In Gegenwart des Justizministers Dr. von Funetti und des Kreishauptmanns Dr. Jani ist der neue Landgerichtspräsident Dr. Heinze, der an Stelle des aus dem Amte scheidenden Geheimen Justizrats Dr. Struve, die Leitung des Landgerichts Plauen übernimmt, feierlich in sein neues Amt eingewiesen worden.

•

* **Halle.** Flugzeug-Absturz in Halle-Nietleben. Das dem Halleschen Fallschirmpiloten Meisterknecht gehörige Flugzeug ist auf dem Flugplatz Halle-Nietleben abgestürzt. Für dieses Flugzeug hatte Meisterknecht einen neuen Führer angestellt, der auf dem Halleschen Flugplatz probeweise einige Kunstflüge ausführte. Der Führer hat sich beide Beine gebrochen.

* **Deutsch-Gabel.** Beim Kaffeekochen tödlich verunglückt. Während sich die Eltern auf Arbeit befanden, wollte die elfjährige Tochter des Josef Oppenberger in Postrum bei Deutsch-Gabel wie schon so oft den Abendkaffee bereiten. Zu diesem Zwecke zündete sie im Ofen Feuer an. Dabei fingen die Kleider des Mädchens Feuer. Ehe Hilfe zur Stelle war, stand das Kind über und über in Flammen und erlitt tödliche Brandwunden.

Schluckenau. Unregelmäßigkeiten auf einem Grenzzollamte. Der Leiter des Nebenzollamtes Rosenhain bei Schluckenau, Zolleinnehmer Kroupa, wurde kürzlich vom Amte suspendiert. Er ist inzwischen aus dem Staatsdienste ausgetreten. Die Untersuchung ergab Unregelmäßigkeiten von rund 25 000 Kronen.

* **Aussig.** Das Elbtal ist in vollstem Blütenschmuck. Das Elbtal von Leitmeritz bis Aussig steht seit zwei Tagen in vollstem Blütenschmucke. Schon der Sonntagszuzug war ungeheuer. Namentlich aus Sachsen kamen Besucher in Unmassen und auf den Straßen krochen endlose Ketten von Automobilen. Die Auswirkung der Bija macht sich in erfreulicher Weise bemerkbar. Auch am 1. Mai wimmelte das Elbtal von Ausflüglern. Die Schiffe und die Bahnen konnten die Mengen der Ausflügler nicht fassen. In Leitmeritz passierten über 1200 Autos die Stadt. Pflaumen, Kirschen und Birnen stehen in vollster Blütenpracht. Die in diesen Tagen stattfindenden Blütenfeste wiesen einen Massenbesuch auf. Auch der kommende Sonntag wird das Blütenwunder des Paradieses von Böhmen noch zeigen.

* **Warnsdorf.** 25 000 Kronen von einem tschechischen Zolleinnehmer unterschlagen. Recht eigentümliche Verhältnisse müssen beim Nebenzollamt Rosenhain bei Schluckenau geherrscht haben. Dort wurde vor etwa zwei Monaten der Leiter des Zollamtes, Zolleinnehmer Kroupa, plötzlich aus dem Dienst entlassen. Warum konnte man nicht erfahren. Erst jetzt stellt sich heraus, daß die Kasse nicht in Ordnung war. Es wird von einem Abgange von 25 000 Kronen gesprochen. Kroupa ist inzwischen aus dem Staatsdienst getreten, mußte sich aber verpflichten, den Schaden gut zu machen und hat, wie versichert wird, auch bereits 15 000 Kronen zurückerstattet. Die ganze Angelegenheit hat einen politischen Hintergrund. Kroupa, offenbar ein Protektionskind, das mit Glacehandschuhen angefaßt wird, war Kandidat der tschechischen nationaldemokratischen Partei bei den letzten Parlamentswahlen. Gegen einen solchen politisch gut angeschriebenen „Verläßlichen" wird natürlich nicht gerichtlich eingeschritten. Der Fall dürfte aber doch noch ein Nachspiel in der Oeffentlichkeit finden, da er zum Gegenstande einer parlamentarischen Interpellation gemacht werden soll.